

Feuerwehr

Fachempfehlung 9-200-004

Gestaltung von
Feuerwehrausstellungen



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
2	Quellen- und Querverweise	3
3	Haftungsausschluss	3
4	Autoren und Mitwirkende	4
5	Begriffsdefinition	4
6	Fachschwerpunkte	4
6.1	Quellen für die Ausstellung	4
6.2	Unterstützung der Ausstellung	5
6.3	Personalaufwand	6
6.4	Zeitaufwand	7
6.5	Benötigte Utensilien	7
6.6	Konzept für eine Ausstellung	8
6.7	Sonstige Hinweise	11
6.8	Eröffnung der Ausstellung	12
6.9	Dokumentation und Auswertung der Ausstellung	12
7	Beispiele von Ausstellungen der Feuerwehr	13
	Anlage 1 – Leihvertrag für Leihgaben	14
	Anlage 2 – Hinweis zur Ausstellung für Exponate mit verfassungswidrigen Kennzeichen	15
	Anlage 3 – Feuerwehrmuseen und -technische Sammlungen im Freistaat Sachsen	16

1 Einführung

Eine Feuerwehrausstellung soll meist im Zusammenhang mit einem Tag der offenen Tür, Feuerwehrjubiläen, Festwochen oder besonderen Anlässen organisiert werden. Dabei möchte man dem Publikum einen Einblick in die Vergangenheit und die Gegenwart präsentieren. Zeitgleich möchte man mit den dargestellten Exponaten das Interesse der Zuschauer wecken. Feuerwehrausstellungen sind öffentliche Präsentationen und können vielschichtige Aspekte darstellen.

Vielerorts wurden schöne Ausstellungen mit örtlichen Museen gemeinsam organisiert. Dies hatte den Vorteil, dass die Ausstellungen meist über einen längeren Zeitraum besucht werden konnten. Eine gründliche Vorbereitung für solche Präsentationen ist das Erfolgsgeheimnis – unabhängig, wie lange die Ausstellung gezeigt werden kann.

In dieser Fachempfehlung sollen wichtige Erkenntnisse aus den Erfahrungen des Fachbereiches „Traditionspflege und Historik“ des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. wiedergegeben werden.

2 Quellen- und Querverweise

- » Inhalt und Fotos – Privatsammlung Mario Legies, KfV Chemnitzer Land e. V. (alle im Original vorhanden)
- » Fotos – André Aurich, KfV Chemnitzer Land e. V. (alle im Original vorhanden)
- » Fotos – Karsten Hieke, Fachbereichsleiter LFV (alle im Original vorhanden)

3 Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde sorgfältig vom Fachbereich „Traditionspflege und Historik“ des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. erarbeitet und vom Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. verabschiedet.

Die Verwender überprüfen die Anwendbarkeit auf ihren Fall sowie die Aktualität der ihnen vorliegenden Fassung in eigener Verantwortung. Eine Garantie auf Vollständigkeit und eine Haftung des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. und derjenigen, die an der Ausarbeitung beteiligt waren, ist ausgeschlossen.

4 Autoren und Mitwirkende

- » Mario Legies, KfV Chemnitzer Land e. V.
- » André Aurich, KfV Chemnitzer Land e. V.

5 Begriffsdefinition

Museum

In einem Museum werden Ausstellungsstücke dauerhaft ausgestellt, gesammelt und aufbewahrt. Hier stehen – meist im Hintergrund – Räume zur Forschung und zu Recherchen zur Verfügung. Viele Museen unterhalten eine Bibliothek, ein Archiv oder Studiensammlungen.

Ausstellung

Eine Ausstellung präsentiert öffentlich Ausstellungsobjekte zu einem bestimmten Thema. Die Ausstellung kann dauerhaft oder über einen temporären Zeitraum erfolgen.

Kabinett / Brandschutzkabinett

Als Kabinett bezeichnet man kleine Räume mit Sammlungen spezieller Objekte oder auch Räume in denen fachliche Gespräche zu bestimmten Themen geführt und diskutiert werden.

6 Fachschwerpunkte

6.1 Quellen für die Ausstellung

Die möglichen Quellen für Feuerwehrausstellungen sind sehr vielseitig. Man sollte versuchen, die zur Verfügung stehenden Quellen auszuschöpfen, denn dabei kann man schon potenzielle Besucher erreichen.

Dazu zählen:

- » Archiv der Feuerwehr (Stammrolle, Berichte, Protokolle, Zeitungsartikel, Fotos, Ausrüstungsgegenstände)
- » Privatsammlungen von Kameradinnen, Kameraden und deren Angehörigen
- » Privatsammlungen von ehemaligen Kameradinnen, Kameraden und deren Angehörigen
- » Archive und Sammlungen benachbarter Feuerwehren
- » Sammlungen diverser Museen, Ausstellungen und Kabinette (siehe Anhang 3)

- » Ortsarchiv und örtliche Geschichtsvereine
- » Kreisarchiv
- » Mitglieder des Fachbereiches / Referats Historik im Kreisfeuerwehrverband
- » Mitglieder des Fachbereiches Traditionspflege und Historik im Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V.
- » Bibliotheken (z.B. örtlich, Kreisebene, SLUB)

Fragen Sie bei den genannten Quellen an, ob sie etwas zur geplanten Ausstellung beitragen können und wollen. Damit wecken Sie schon das Interesse der Beteiligten.

6.2 Unterstützung der Ausstellung

Die genannten Quellen der Ausstellung bieten ja bereits mögliche Unterstützungen. Trotzdem gibt es natürlich noch weitere Möglichkeiten – gerade bei der finanziellen Unterstützung. Hier möchten wir auf Sponsoren, sowie die Gemeinde- und Stadtverwaltungen hinweisen. Auch beim zuständigen Landratsamt oder beim Kreisfeuerwehrverband kann man sich im Vorfeld nach Fördermöglichkeiten erkundigen. Finanzielle Mittel können notwendig werden bei:

- » Fahrtkosten für die Organisation vor und nach der Ausstellung
- » eventuelle Leihgebühren für Exponate oder Dekorationen
- » eventuelle Versicherungen für Exponate
- » Kosten für Drucksachen, Kopien, Beschriftung der Exponate

Wertvolle Unterstützung können auch örtliche Bekleidungsgeschäfte sowie ehrenamtliche Nähstuben, Frauenvereine etc. sein, wenn man für die Ausstellung zum Beispiel Kleiderpuppen benötigt.

Eine weitere Hilfe kann man bei bestehenden Museen erfragen, welche sich mit Dekorationen und mit besonderer Darstellung einzelner Exponate auskennen. Hier wird oft mit einfachen Mitteln, wie Beleuchtung, dass das eine oder andere Exponat besonders schön hervorgehoben wird.

Unterstützung für die Ausstellung benötigt man auf alle Fälle für die Werbung. Hier können örtliche Firmen, Geschäfte und Vereine unterstützen. Gerade befreundete Vereine unterstützen oft gerne mit Werbung für Veranstaltungen in den sozialen Netzwerken. Dies kann einer Ausstellung viele Besucher bescheren.

Die Erstellung und Verteilung von Werbeplakaten oder Werbeflyern erwies sich in der Vergangenheit als vorteilhaft. Beziehen sie auch die regionale Presse mit ein. Das Versenden von Einladungen an bekannte Persönlichkeiten des Ortes oder der Umgebung zur Ausstellungseröffnung ist ebenfalls oft eine gute Werbung.

Sollte es sich bei der geplanten Ausstellung um eine Gastausstellung in einem Museum oder einer anderen Ausstellung handeln, kann diese Fachempfehlung natürlich ebenso angewandt werden. Wir empfehlen dazu, dass sich die Gastausstellung in einem separaten Raum oder einen Teil des Ausstellungsraumes präsentiert. Der Gastaussteller sollte möglichst während der Ausstellung mit anwesend sein.

6.3 Personalaufwand

Die Qualität einer Ausstellung steht und fällt mit dem Einsatz des geeigneten Personals. Es wäre ideal, wenn für den Ausstellungszeitraum Personen mit Wissen zu den ausgestellten Exponaten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sicher kann man alle Objekte ausführlich beschriften, jedoch wird die Ausstellung interessanter, wenn mindestens eine Person vor Ort ist, welche lebhaft zu den Exponaten etwas erzählen kann, was sich nicht beschriften lässt oder in der Masse untergeht.

Geeignet für diesen Einsatz sind:

- » Personen mit Interesse für Historik und Öffentlichkeitsarbeit
- » Personen mit Kenntnissen zum Zeitgeschehen und zu Zeitzeugen
- » wortgewandte Personen

Personen, welche in der Ausstellung als Ansprechpartner tätig sind, beachten bitte folgende Hinweise:

- » alle Formulierungen sind frei von politischen Äußerungen,
- » nur Tatsachen berichten,
- » erläutern Sie Fachbegriffe, damit diese allgemein verständlich werden,
- » Verzicht auf Alkohol vor und während der Ausstellung.

Mit der Anwesenheit der Personen stellt man zeitgleich eine gewisse Bewachung der Exponate sicher. Wir empfehlen, dass mindestens zwei Personen während der Öffnungszeiten der Ausstellung anwesend sind. Viele Besucher wünschen sich gesprochene Hintergrundinformationen zu den gezeigten Exponaten. Beim Personaleinsatz ist natürlich zu beachten, dass die anwesenden Personen Pausen für Essen, Trinken oder den Gang zur Toilette benötigen.

Auch das Erscheinungsbild der Personen ist abzustimmen. Die Personen können durch einheitliches Auftreten als Ansprechpartner erkennbar gemacht werden – zum Beispiel eine Uniform tragen.

6.4 Zeitaufwand

Der Zeitaufwand für Feuerwehrausstellungen muss gut durchdacht sein. Organisatorisch sind dabei die Vorbereitungen und Nachbereitungen zu bedenken. Zum einen müssen die Exponate zur Ausstellung hingebacht und ordentlich aufgebaut werden. Meist empfiehlt sich dabei noch die Reinigung der Exponate und Utensilien bevor diese ausgestellt werden.

Bei ausgeliehenen Exponaten ist die Reinigung mit dem jeweiligen Besitzer abzusprechen, um Beschädigungen zu vermeiden. Protokollieren sie sich die Details, wenn Exponate ausgeliehen werden. Nutzen sie dazu den Anhang 1 dieser Fachempfehlung. Nichts ist schlimmer, wenn nach der Ausstellung die Exponate ihren Rückweg nicht wieder finden oder plötzlich über Beschädigungen gesprochen werden muss.

Die ordentliche Beschriftung der Exponate darf nicht unterschätzt werden. Einhergehend damit ist ein gewisser Zeitaufwand verbunden. Um diesen zu reduzieren empfiehlt sich, einen Laptop mit Drucker direkt mit in die Ausstellung zu nehmen. So kann man vor Ort die Beschriftung der Exponate der Reihe nach vornehmen. Vergewissern sie sich, dass der Drucker aufgefüllt ist. Bei der Papierauswahl empfehlen wir dickeres Papier, da es besser zu Kärtchen gefaltet und so auch aufgestellt werden kann. Achten sie bei der Beschriftung auf eine gut lesbare und einheitliche Schrift für die gesamte Ausstellung. Hier ist besonders die Schriftform und Schriftgröße zu beachten.

Um Personal- und Zeitaufwand während der Ausstellung besser organisieren zu können, empfehlen wir Öffnungszeiten oder geplante Zeiten zu Führungen.

Im Nachgang der Ausstellung müssen die ausgestellten Stücke natürlich wieder an ihren Eigentümer oder ihren Platz zurückgebracht werden. Auch dies wird einen gewissen Zeitrahmen in Anspruch nehmen.

6.5 Benötigte Utensilien

Als hilfreiche Ausstattung dienen:

- » Vitrinen – möglichst abschließbar oder geschlossen,
- » Tische zum Auslegen und Aufstellen von Exponaten,
- » Staffeleien zum Hinstellen von Bildern, Urkunden, etc.,
- » einheitliche Bilderrahmen für Fotos, welche noch nicht gerahmt sind,
- » Kleiderpuppen / Schneiderpuppen / Kleiderhaken zum Darstellen von Uniformen,
- » ein Gliedermaßstab kann zum Positionieren von Exponaten hilfreich sein,
- » eine griffbereite Chronik zum schnellen Nachschlagen bei Anfragen,
- » Schreibsachen zum Notieren von Informationen seitens der Besucher (zur weiteren Recherche)
- » eine Sitzgruppe mit Stühlen und Tisch zum Ausruhen oder für Fachgespräche,
- » Reinigungsmittel und Geräte damit auch zwischendurch z. B. mal gekehrt werden kann.
- » Bildschirme für die Darstellung von Filmaufnahmen

6.6 Konzept für eine Ausstellung

Um eine ordentliche Ausstellung zu organisieren, ist im Vorfeld die Machbarkeit zu überdenken. Dabei ist die Überlegung wichtig, welche Räumlichkeiten in Anspruch genommen werden sollen. Hier ist der ausreichende Platz in geeigneten Räumlichkeiten ausschlaggebend. Wenn die Ausstellung während einer Veranstaltung (Jubiläum, Fest, Tag der offenen Tür, etc.) stattfindet, ist die unmittelbare Nähe zum Fest zu empfehlen. An Hinweisschilder und Wegweiser zur Ausstellung machen es den potenziellen Besuchern einfacher, den Weg in die Räumlichkeiten zu finden.

Wenn die Räumlichkeiten feststehen, stellt sich die Frage nach dem Thema. Dabei kann man sich einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Thema widmen. Natürlich kann man auch alle Epochen einer Feuerwehr darstellen. Es stellt sich also die Frage „Was wollen wir ausstellen und zeigen?“.

In manchen Ausstellungen soll eine bestimmte Zielgruppe angesprochen werden. Dies ist dabei natürlich zu berücksichtigen. Hier ist darauf zu achten, dass man auch etwas „zum Anfassen und Ausprobieren“ bereithält. Dies können Spiele sein, oder auch Schutzkleidung zum Anziehen. Stellen sie sich die Frage, was hier für ältere Menschen und/oder für Kinder interessant sein könnte. Beide Zielgruppen sollen sich in der Ausstellung angesprochen fühlen.

Der erste Eindruck soll die Besucher bereits neugierig machen. Je nach Platzverhältnissen kann man im Eingangsbereich schon einen Bezugspunkt setzen. Dies kann ein technisches Gerät, oder auch eine Uniform sein. Ein gutes Beispiel ist ein Hitzeschutanzug zum Anziehen mit einem entsprechenden Hintergrundbild, an dem sich die Besucher fotografieren lassen können. Historische Löschtechnik oder Kuriositäten der Feuerwehr kommen auch gut an.

Ausstellungen stellen die Geschichte in Wort und Bild dar. Manche Zuschauer lesen sehr gerne. Manche Zuschauer möchten nur Bilder sehen. Halten sie für beide etwas bereit. Bei historischen Texten, welche nicht von jedem gelesen werden können, bietet sich eine gedruckte Übersetzung des Textes an. Regional bedingt können zum Beispiel im Grenzgebiet auch Übersetzungen in Sprache der Nachbarländer angeboten werden.

Um eine ansprechende Ausstellung einzurichten, sollten bestimmte Abschnitte gebildet werden. Dies kann in zeitlichen Epochen erfolgen oder auch anhand von Themengebieten. Es ist zu empfehlen, die Abschnitte so anzuordnen, dass ein Rundgang entsteht.

Möchte man die Ausstellung in den zeitlichen Epochen darstellen, bieten sich folgende Unterteilungen an:

- » vor der Gründung der Feuerwehr,
- » von der Gründung der Feuerwehr bis 1900,
- » 1900 bis 1933,

- » 1933 bis 1945,
- » 1945 bis 1990,
- » 1990 bis heute.

Damit können Exponate unterschiedlicher Epochen in der gleichen Anordnung dargestellt werden. So ist eine gute Vergleichbarkeit der Informationen gegeben.

Die genannten Epochen sollten möglichst einen gleichen Kern an Informationen beinhalten, damit eine Vergleichbarkeit in den jeweiligen Zeiträumen möglich wird.

Der Kern an Informationen könnte folgendes beinhalten:

- » Tun und Handeln der Feuerwehr im jeweiligen Zeitraum,
- » Höhepunkte (Fahrzeugweihe, Kauf von Technik, Einsätze, Feste, Veranstaltungen),
- » Gliederung der Feuerwehr (Führungskräfte, Züge, besondere Funktionen, Spezialkräfte),
- » Liste aller Wehrleiter, Branddirektoren, Stellvertreter etc.,
- » Mannschaftsbilder, Bilder von Fahrzeugen,
- » Stand von Ausrüstung, Technik und Gebäuden,
- » Ausbildung, Fortbildung, Leistungsüberprüfungen, besondere Anerkennungen und Ehrungen, etc.,
- » Nachwuchsarbeit,
- » Alters- und Ehrenabteilung,
- » Musikzüge,
- » Feuerwehrsport und Wettkampf,
- » soziale Besonderheiten (Spendenaktionen, Unterstützungen etc.).

Falls in der Ausstellung Exponate mit verfassungswidrigen Kennzeichen zusehen sind, können sie als Hinweis den Anhang 2 dieser Fachempfehlung nutzen.

Möchte man die Exponate themenbezogen in Ihrer Entwicklung darstellen, so ist das in der altersgemäßen Reihenfolge ebenfalls möglich.

Geeignet ist diese Darstellung unter anderem mit:

- » Strahlrohre
- » Helmen
- » Uniformen
- » Orden & Ehrenzeichen
- » Spielzeug
- » Chroniken / Zeitschriften



Fotos: © Mario Legies, Gerätehaus der Feuerwehr Glauchau

Beispiel für eine Anordnung von Hakengurten



Beispielhafte Darstellung für unterschiedliche Auszeichnungen, geordnet nach Dienstjahren innerhalb in einer zeitlichen Epoche (hier Weimarer Republik).



Fotos: © A. Aurich

Beispielhafte Darstellung für Auszeichnungen gleicher Dienstjahre in unterschiedlichen Epochen (hier Kaiserreich, Weimarer Republik, 3. Reich, DDR-Zeit, Heute).

6.7 Sonstige Hinweise

Bei der Präsentation von alten Bildern und Zeitdokumenten sollte darauf geachtet werden, dass diese keinem starken Sonnenlicht oder übermäßiger Wärme (Heizungsnähe) ausgesetzt werden. Ein künstlich beleuchteter oder sonnenabgewandter Standort wäre zu bevorzugen damit sich der Zustand der Bilder und Dokumente bei längerer Ausstellung nicht verschlechtert.

Steht man in einer Partnerschaft mit einer anderen Feuerwehr in Deutschland oder im Ausland, so kann auch dafür ein Platz für eine Würdigung in der Ausstellung zu sehen sein. Erinnerungsgeschenke zeugen von kameradschaftlichen Verbindungen und können gut dargestellt werden.

Weitere besondere Publikumsmagnete sind:

- » Helme, Uniformen, Orden, Medaillen, Auszeichnungen
- » Die Feuerwehrfahne
- » Drucksachen, Briefmarken, Spielzeug
- » Kuriositäten

Freie Ecken und Nischen – Was nun?

Es kann durchaus passieren, dass bei der Gestaltung der Ausstellung eine „freie“ Ecke oder Nische entsteht. Hier kann man kreative Lösungen finden.

Beispiele dafür sind:

- » Spielecke / Mal-Ecke / Basteleck für Kinder
- » Gedenkplatz zur Ehrung der Verstorbenen (z. B. mit Trauerflor und Kerzen)
- » Gästebuch mit Stiften zum Einschreiben von Grußworten der Besucher
- » Sitzecke, zum Führen von Fachgesprächen
- » Bilder, Landkarten, Unterlagen aus der örtlichen Geschichte

Versicherung?

Für Veranstaltungen können temporäre Haftpflichtversicherungen abgeschlossen werden. Hier gilt zu überlegen, ob dies durch besonders wertvolle Exponate sinnvoll ist. Der Haftungsumfang und der Versicherungsnehmer sind dabei wahrheitsgemäß mit der Versicherungsgesellschaft abzustimmen.

Zu bedenken ist dabei auch der Verlust und die Beschädigung von Exponaten nicht nur während der Ausstellung, sondern auch beim Transportweg.

Eintritt / Spendenkasse?

Eine Spendenkasse kann man immer aufstellen. Diese ist so zu positionieren, dass sie im ständigen Blickfeld der anwesenden Personen ist. Ob man Geld für den Eintritt verlangt, ist abhängig von den Kosten, welche man durch die Ausstellung hat. Erfahrungsgemäß sind kostenfreie Ausstellungen immer besser besucht.

6.8 Eröffnung der Ausstellung

Sorgen Sie für eine würdige Form der Ausstellungseröffnung. Vielleicht kann ein Musikzug zu diesem Anlass spielen. Wir empfehlen eine Eröffnung, bei der die Gestalter und Aussteller, sowie Personen des öffentlichen Lebens – z. B. der Bürgermeister – anwesend sind und eine kurze Ansprache halten. Im Rahmen der Eröffnung kann man gut öffentlichkeitswirksam im Beisein von Pressevertretern einen Ausstellungsrundgang durchführen und um einen Eintrag ins Gästebuch bitten.

6.9 Dokumentation und Auswertung der Ausstellung

Das Gästebuch sollte im Nachgang auf alle Fälle in Ruhe angeschaut werden. Manchmal findet man darin Hinweise, welche Exponate besonders gut ankamen. Je mehr interessierte Besucher die Ausstellung besucht haben, desto länger wird man davon sprechen.

Es ist ein besonderes Gefühl, wenn man mit einer erfolgreichen Ausstellung von Gästen positives Feedback bekommt. Es wird bestimmt zum guten Ansehen der Feuerwehr beitragen.

Ist alles beendet und wieder an Ort und Stelle, dann sollte Zeit für eine kritische Auswertung sein. Hier kann man sich einige Notizen erstellen, welche Erfahrungen während der Ausstellung gemacht wurden. Rechnen Sie damit, dass es in der Zeit nach der Ausstellung zu verschiedenen organisatorischen Anfragen kommt, oder auch Exponate ihrer Ausstellung für andere öffentliche Präsentationen angefragt werden.

Überlegen sie, ob und an wem sie im Nachgang ein Dankschreiben in entsprechender Form versenden. Ein solches Schreiben motiviert und ist Erinnerung zugleich.

7 Beispiele von Ausstellungen der Feuerwehr

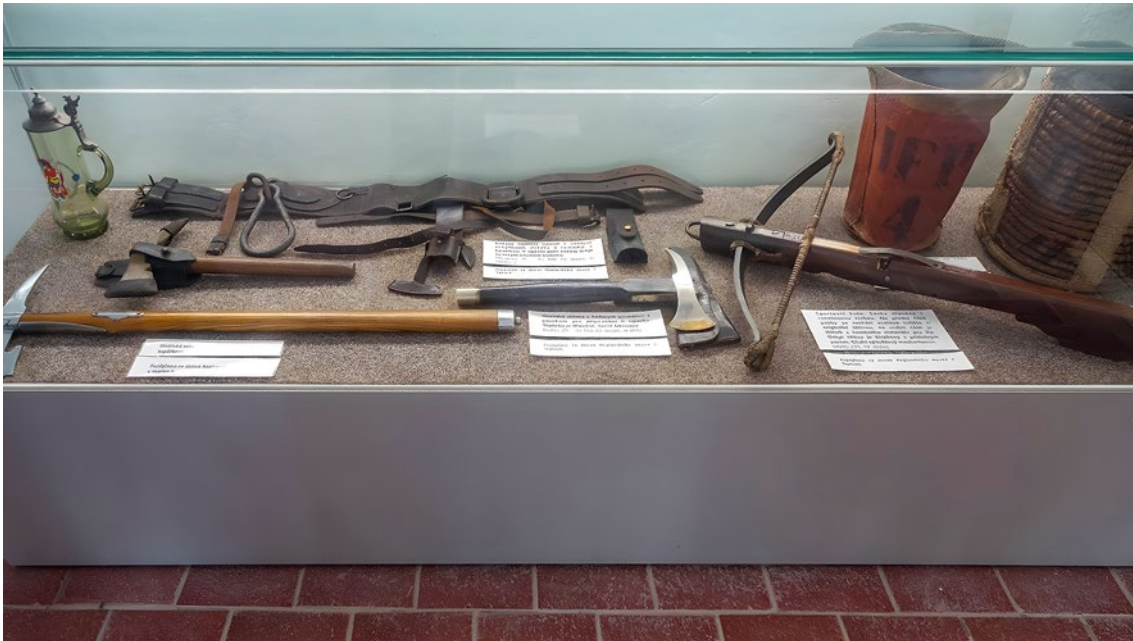


Foto: © K. Hieke

OF Geising

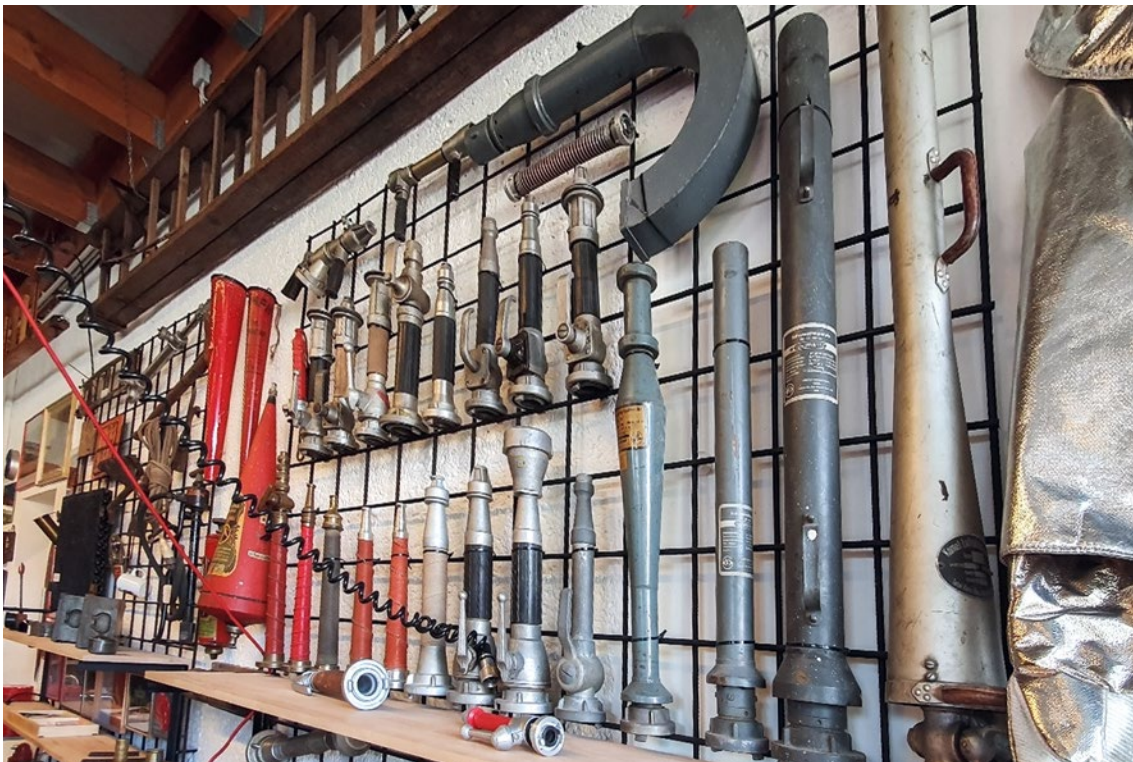


Foto: © K. Hieke

Traditionsverein Bad Döben



Foto: © K. Hieke

Landesfeuerwehrtag in Riesa 2006



Foto: © K. Hieke

Landesfeuerwehrtag in Riesa 2006



Foto: © K. Hieke

Feuerwehrmuseum Lengelfeld / Vogtland



Foto: © K. Hieke

Traditionskabinett StF Dresden-Niedersedlitz



Foto: © K. Hieke

Feuerwehrausstellung Kalkwerkareal

Anlage 1 – Leihvertrag für Leihgaben

Zwischen dem Leihgeber

Vorname, Nachname, Adresse, Institution

Zwischen dem Leihnehmer

Vorname, Nachname, Adresse, Institution

wird folgender Leihvertrag geschlossen:

1. Der Leihgeber stellt dem Leihnehmer folgende aufgelistete Exponate zum Zweck einer Ausstellung zur Verfügung

.....
.....
.....

2. Die Leihdauer beträgt vom ____ . ____ .20__ bis einschließlich ____ . ____ .20__ :

3. An der Leihgabe dürfen keinerlei irreversible, technische Veränderungen vorgenommen werden.

4. Die Leihgabe oder ein Teil davon darf weder zur Nutzung an unberechtigte Dritte weitergegeben, noch vermietet oder verkauft werden.

5. Der Leihnehmer verpflichtet sich zu besonderer Sorgfalt im Umgang mit der Leihgabe. Sollte die Leihgabe oder ein Teil davon durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden, haftet der Leihnehmer für den daraus entstandenen Schaden. Dies gilt auch für den Fall, dass die Leihgabe oder ein Teil davon verloren geht. Der Leihnehmer verpflichtet sich, für ausreichenden Diebstahlschutz zu sorgen.

6. Jede Beschädigung oder Verlust der Leihgabe oder eines Teils davon ist dem Leihgeber sofort schriftlich anzuzeigen.

7. Der Leihgeber ist zum sofortigen Rücktritt vom Vertrag berechtigt, wenn Vertragsbedingungen verletzt werden. Die Leihgabe ist nach Rücktritt vom Vertrag unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von ____ Werktagen, an den Leihgeber zurückzugeben.

8. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht. Die Parteien verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen durch neue Bestimmungen zu ersetzen, die der in den unwirksamen Bestimmungen enthaltenen Regelungen in rechtlich zulässiger Weise gerecht werden.

9. Der Leihnehmer hinterlässt beim Leihgeber für die Dauer der Leihe eine Kautionshöhe von ____ €. Nach Rückgabe der unbeschädigten Leihgabe, erhält der Leihnehmer die Kautionshöhe zurück.

.....
Unterschrift Leihgeber

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Leihnehmer

In doppelter Ausfertigung für beide Seiten im Original erstellen.

Anlage 2 – Hinweis zur Ausstellung für Exponate mit verfassungswidrigen Kennzeichen

Information zur Ausstellung

Liebe Besucher,

in dieser Ausstellung werden Exponate gezeigt, auf denen verfassungswidrige Kennzeichen zu sehen sind. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Objekte weder zur Verherrlichung noch zu verfassungswidrigen Bestrebungen dienen!

Unsere Ausstellung soll lediglich vollumfänglich über die Geschichte unserer Feuerwehr berichten. Dazu gehören leider auch die wohl dunkelsten Kapitel unserer Geschichte. Wir distanzieren uns von jeglichem verfassungsfeindlichen Gedankengut im Sinne der §§ 86 und §§ 86a StGB.

Ihre Feuerwehr

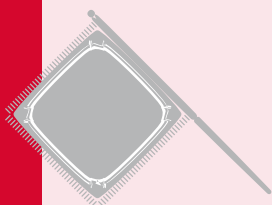
Anlage 3 – Feuerwehrmuseen und -technische Sammlungen im Freistaat Sachsen

Museum	Landkreis
Sächsisches Feuerwehrmuseum Zeithain	Meißen
Feuerwehrhistorische Ausstellung Schmannewitz (gehört mit zum Sächsischen Feuerwehrmuseum Zeithain)	Nordsachsen
Feuerwehrmuseum Grethen, Gemeinde Parthenstein	Leipzig
Vogtländisches Feuerwehrmuseum Lengenfeld	Vogtlandkreis
Feuerwehrmuseum Roßwein	Mittelsachsen
Feuerwehrmuseum Kottmar, Ortsteil Niedercunnersdorf	Görlitz
Feuerwehrmuseum Wilsdruff	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Feuerwehrmuseum der Freiwillige Feuerwehr Borna-Gersdorf, (Kalkwerkareal Borna)	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Feuerwehrmuseum Leipzig, in Leipzig-Liebertwolkwitz	Kreisfreie Stadt Leipzig
Feuerwehrmuseum Sayda	Mittelsachsen
Torgauer Feuerwehrmuseum e. V., Torgau	Nordsachsen
Feuerwehrmuseum Ebersbach / Sa., Ebersbach-Neugersdorf	Görlitz
Feuerwehrmuseum Großenhennersdorf	Görlitz
Feuerwehrmuseum Niederwiesa	Mittelsachsen
Feuerwehrmuseum Bad Düben	Nordsachsen
Feuerwehrhistorische Ausstellung des Feuerwehrvereins Glauchau e. V., Glauchau	Zwickau
Historische Feuerwehrausstellung Meerane	Zwickau
Traditionspflege Feuerwehr Dresden	Landeshauptstadt Dresden
Traditionskabinett der Stadtteilfeuerwehr Dresden-Niedersedlitz	Landeshauptstadt Dresden
Brandschutzarchiv Görlitz	Kreisfreie Stadt Görlitz
DDR-Feuerwehrtechnik Göppersdorf e. V., Ortsteil Göppersdorf, Gemeinde Bahretal	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist nur eine Auswahl.



Fachempfehlung 9-200-004



Impressum

Herausgeber:
LANDESFEUERWEHRVERBAND SACHSEN e. V.
Wiener Straße 146
01219 Dresden

Telefon: 0351 25093801
Telefax: 0351 25093809

Präsident: Gunnar Ullmann

E-Mail: info@lfv-sachsen.de
<https://lfv-sachsen.de>

Stand: 10 / 2025

Satz / Gestaltung: Satztechnik Meißen GmbH
Titelbild: © Mario Legies, Traditionsverein FFW Bad Dübén

Grafiken: © LFV Sachsen e. V.